

Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verfiicht die Interessen der arbeitenden Frauen
Band: 3 (1908)
Heft: [12]: Beilage zur "Vorkämpferin"

Vereinsnachrichten: Jahresbericht des Schweizer. Arbeiterinnen-Vereins pro 1908

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beilage zur „Vorkämpferin“.

Jahresbericht

des

Schweizer. Arbeiterinnen-Vereins

pro 1908.

Tätigkeitsbericht des Zentralvorstandes.

Werte Genossinnen! Wie gewohnt, macht es sich der Zentralvorstand zur Pflicht, Euch einen kurzen Bericht über seine Tätigkeit zu geben.

Der Zentralvorstand hat im Berichtsjahre 10 Sitzungen abgehalten. In der Sitzung vom 12. Juni 1908 wurden als Ersatz der zurückgetretenen Genossinnen Flütjch und Kaufmann die Genossinnen Tobler und Reichen als neue Mitglieder des Zentralvorstandes gewählt. Genossin Reichen übernimmt an Stelle der Genossin Flütjch, die durch ihre Pflichttreue dem Verein wertvolle Dienste geleistet hat, das Aktuariat. — Neben den laufenden Kassens- und Verwaltungsgeschäften waren es insbesondere die Fragen des Verhältnisses unseres Verbandes zum schweiz. Gewerkschaftsbunde, des Schweiz. Arbeiterinnensekretariates und unseres Vereinsorganes, die uns beschäftigt haben.

In Bezug auf das Verhältnis zum Gewerkschaftsbund und das Arbeiterinnensekretariat ist nach langen Verhandlungen zwischen dem Zentralvorstand und dem Bundeskomitee auf dem Schweiz. Gewerkschaftskongress, der am 22. November 1908 in Olten-Sammer getagt, folgender Antrag angenommen worden:

Der Gewerkschaftsbund subventioniert das Arbeiterinnensekretariat mit einem Jahresbeitrag bis zu Fr. 4000.—. Diese Subvention wird an eine Aufsichtskommission geleistet, die aus den Vertretern von Verbänden des Gewerkschaftsbundes, die für Agitation unter den Arbeitern die Sekretärin benötigen, besteht, unter Beziehung je einer Vertretung des Arbeiterinnenverbandes und des Bundeskomitees. Diese Kommission macht den Vorschlag zur Wahl, die durch den Gewerkschaftsausschuß erfolgt; sie führt die Aufsicht über die Tätigkeit des Arbeiterinnensekretariats.

Die nähern Bestimmungen über die Organisation und die Tätigkeit des Sekretariates sollen in einem Reglement niedergelegt werden, das von der Aufsichtskommission ausgearbeitet wird.

In die Aufsichtskommission für das Arbeiterinnensekretariat wurden vom Zentralvorstand die Genossinnen Dunkel und Zinner delegiert. — In der Sitzung der Aufsichtskommission des Arbeiterinnensekretariates, die am 24. Januar 1909 in Olten stattgefunden hat, wurde die Leitung der Aufsichtskommission gewählt und das Reglement für das Arbeiterinnensekretariat durchberaten. Ein drittes Traktandum, „event. Vorschlag für die Sekretärin zuhanden des Ausschusses des Gewerkschaftsbundes“, wurde bis

auf weiteres verschoben. Auf Wunsch des Gewerkschaftsausschusses wird Genossin Dr. Jaas das Arbeiterinnensekretariat vorläufig auf drei Monate besorgen, bis eine neue Kraft gefunden sein wird.

In Ausführung eines Beschlusses des Delegiertentages in Biel vom April 1908 hat der Zentralvorstand von verschiedenen Druckereien („Volkrecht“, Grüttli-druckerei, Arbeiterzeitung Winterthur, Conzett in Zürich) Kostenanschläge für den Druck und die Expedition der „Vorkämpferin“ eingeholt. Der Zentralvorstand entschloß sich für die Offerte der Genossin Conzett, die etwas billiger war als die übrigen Angebote. Der Jahrgang der „Vorkämpferin“ soll jeweilen mit dem 1. Januar beginnen, das erste Mal mit dem 1. Januar 1910. Da der Jahrgang bis jetzt mit dem 1. Mai begonnen hat, so sollen die vier durch diese Neuerungen ausfallenden Nummern im Laufe des Jahres eingeschoben werden. Der Abonnementsbetrag soll direkt bei den Abonnenten per Nachnahme erhoben werden.

Der weitere Beschluß des Delegiertentages in Biel, der dahin geht, daß eine Anzahl von Agitationstouren ausgeführt werden, und zwar in dem Sinne, daß neben den schweiz. Rednerinnen jährlich mindestens einmal eine ausländische Referentin bei allen Sektionen zu Wort käme, ist dadurch erledigt worden, daß der Zentralvorstand die Genossin Sellinger aus Berlin zu einer Agitationstour eingeladen hat, die dann vom 8. bis 23. November 1908 stattgefunden hat.

Anläßlich der Nationalratswahlen, erließ der Zentralvorstand einen Aufruf an die Arbeiterfrauen und an die Arbeiterinnen der Schweiz, der in sämtlichen Arbeiterzeitungen der Schweiz erschienen ist.

In das Organisationskomitee der im Sommer 1909 in Zürich stattfindenden Heimarbeitersstellung wurden die Genossinnen Dunkel und Reichen abgeordnet. Genossin Reichen wurde den Aktionskomitees für Textil- und Seidenindustrie und der Bekleidungsbranche zugeteilt.

Im Kreis der Sektionen ist leider eine Lücke entstanden, indem die Sektion Wyl sich aufgelöst hat, um sich mit der Sektion der Schiffsticker zu verbinden. Dafür hat sich der sozialdemokratische Frauen- und Töchterverein in Zürich für Aufnahme in den Verband gemeldet.

Verschiedene Sektionen erjuchten um Zuweisung von Referentinnen. Der Zentralvorstand hat den Gesuchen jeweilen nach Möglichkeit entsprochen. Die meisten Referate übernahm Genossin Walter, Vizepräsidentin des Zentralvorstandes.

Unsere internationalen Beziehungen bestanden darin, daß wir von Paris aus um Zusendung unserer Statuten usw. erjucht wurden. Ferner darin, daß der Zentralvorstand eine Einladung der deutschen Genossinnen zur Frauenkonferenz in Nürnberg durch eine Zuschrift verdankte und auf Vorschlag

der Genossin Zetkin den englischen Parteigenossinnen anlässlich ihrer Gegendemonstration in Sachen des Frauenstimmrechtes eine offizielle Sympathieerklärung der Schweiz. Genossinnen zukommen ließ.

Winterthur, im März 1909.

Mit Genossengruß!

Namens des Zentralvorstandes

Die Präsidentin: Frau Dunkel.

Jahresrechnung

des Schweiz. Arbeiterinnenverbandes
vom 1. Januar bis 31. Dezember 1908.

Einnahmen:

Raffasaldo am 1. Januar 1908	422.65
Beiträge von den Mitgliedern	632.—
Einnahme für Statuten	42.—
Einnahme für Berichte	18.70
Au die Kosten des Vortrags Selinger	85.—
Zins pro 1908	2.20
Total	1202.55

Ausgaben:

Beiträge (Gewerkschaftsbund)	168.—
Agitation	330.65
Verbandstag und Kongresskosten	152.—
Jahresbericht (Beilage der „Vorkämpferin“)	100.—
Berichte über die Konferenz in Stuttgart und neue Statuten	157.30
Verschiedene Druckfachen	14.50
Delegation	43.50
Porti	38.15
Entschädigung an den Zentralvorstand	80.—
Sonstige Ausgaben	8.—
Total	1092.10

Bilanz:

Einnahmen	Fr. 1202.55
Ausgaben	Fr. 1092.10

Aktiv-Saldo Fr. 110.45

Vermögens-Bilanz:

Aktiv-Saldo	110.45
Guthaben bei den Sektionen	261.20
Vorrat an deutschen Statuten	242.—
Vorrat an italienischen Statuten	171.—
Total	784.65
Passiven	— — —
Keines Vermögen	Fr. 784.65

Preß-Fonds

des Schweiz. Arbeiterinnenverbandes vom 1. Januar
bis 31. Dezember 1908.

Raffasaldo am 1. Januar	254.30
Beiträge	45.—
Zins pro 1908	9.05
Total	308.35

Jahresberichte der Sektionen.

Arbeiterinnenverein Basel.

Im verflossenen Jahre wurden zwei Hauptversammlungen und 22 Vereinsitzungen und eben so viele vorbereitete Vorstandssitzungen abgehalten, welche sehr gut besucht waren.

Eingetreten sind 7 Mitglieder, ausgetreten 5 und gestrichen wurden 7 Mitglieder wegen Nichtbezahlung der Monatsbeiträge, was sehr zu bedauern ist.

Vorträge wurden abgehalten: 1. Dr. Zonnelli, über: „Das alte Basel“. 2. Frä. Th. M. Schaffner, über: „Die Reise nach Brasilien“. 3. Frä. Th. M. Schaffner, über: „Heimarbeit“. 4. Genosse Fallet, über: „Soziale Erziehung“. 5. Genosse Jenny, über: „Kapital und Arbeit“. — Sämtliche Vorträge wurden sehr gut besucht, haben einen sehr erzieherischen und belehrenden Eindruck hinterlassen, und wir hoffen, auch in diesem Jahre von den Referenten mit Vorträgen beehrt zu werden.

Der öffentliche Vortrag von Fräulein Selinger aus Berlin war leider sehr schwach besucht, da der Vortrag gerade auf einen Meß-Sonntag fiel, somit hatten wir keine einzige Aufnahme zu verzeichnen.

Im Laufe des Jahres wurden wie immer die gewohnten Vereinsfestlichkeiten abgehalten, welche alle einen guten Verlauf nahmen.

Die Weihnachtsfeier insbesondere gestaltete sich zu einem schönen Feste, ein wohlwollender Verein B. N. F. erfreute unsere Kinder mit einer Tasse Schokolade und einem gutschmeckenden Anfenweggen.

Zur Festrede hatten wir unsern altbewährten Genossen Nationalrat Greulich gewonnen, welcher wie immer mit gewürztem Humor Jung und Alt durch seine trefflichen Worte erfreute. Den Kindern stellte er sich als Sant Niklaus vor und erinnerte sie an seine Jugendjahre, wo noch wenig Vereine sich der armen Proletarienkinder in Gestalt von Weihnachtsfeiern annahmen. Redner teilte unter anderem mit, wie sie den ersten Verein unter einem Apfelbaum gegründet.

Nach Schluß der Festrede wurden 70 Kinder trotz des schlechten Geschäftsganges reichlich beschenkt.

An dieser Stelle sprechen wir hauptsächlich unserer ältesten Genossin und Gründerin, Frau Wwe. Vögelin-Suter, welche sich fast über ihre Kräfte für den Verein bekümmert und aufgeopfert, den wärmsten Dank aus, und wir hoffen sie noch viele Jahre in unserer Mitte zu haben.

Auch der rührigen Gesangssektion mit ihrem Dirigenten, welche bei jedem Anlaß, in Freud und Leid, ihre Stimmen erschallen läßt, sei ein Kränzchen gewunden.

Das Leben und Wirken des Vereins ist auch in diesem Jahre ein befriedigendes zu nennen; nur ist zu bemerken, daß der Verein mit allem Sparen und Einschränkungen ein Defizit zu verzeichnen hat. Es wäre erwünscht, daß der Vorstand jederzeit das Wohl des Vereins sowie das der einzelnen Mitglieder fördern würde; denn schneller ist ein Mitglied aus dem Verein entlassen, als wieder demselben zugeführt. Wenn man

bedenkt, wie vieles und großes im Verein durch treues und festes Zusammenhalten geleistet und wie viel Not und Unterdrückung beseitigt werden könnte, so möchten wir die Arbeiterinnen aufmuntern, sich zusammenzuschließen und mit festem Willen und inniger Selbstverleugnung zu wirken und zu arbeiten an dem großen Werke der Befreiung und Besserstellung der gesamten Proletarier.

Stauffacherinnenverein Basel.

Es wurden im verfloffenen Jahre 23 Vorstandssitzungen und eben so viele Vereinsitzungen abgehalten, wovon jeweils eine außerordentliche und 2 Generalversammlungen. Schon im Anfang des Jahres wurde uns ein Mitglied im blühenden Alter durch den Tod entzogen.

Wegen unkorrekten Verhaltens mußte ein Mitglied ausgeschlossen und infolge rückständiger Beiträge verschiedene Mitglieder gestrichen werden; ebenso sind einige Austritte zu verzeichnen, wofür aber auch wieder neue Mitglieder gewonnen wurden, und somit zählte der Verein Ende des Jahres 47 Mitglieder.

Im März wurde ein Teeabend veranstaltet, der zugleich als Abschiedsfeier unserer derzeitigen Präsidenten, Frau Rudolf, galt, an welchem ihr als Andenken vom Verein eine Tafel überreicht wurde. Der Abend wurde mit Liedern und komischen Vorträgen verschönert. Auch hat der Verein im März sein Lokal gewechselt und hält nun seine regelmäßigen Sitzungen im Johannerheim ab. An den Kongreß der schweizerischen Arbeiterinnenvereine, der im April in Biel abgehalten wurde, hat der Verein zwei Delegierte geschickt: Frau Arnold und Frau Ehlers. Im Laufe des Jahres wurden fünf öffentliche Versammlungen mit Vorträgen abgehalten, die leider alle an Besuch zu wünschen übrig ließen. Es wurde von einigen Mitgliedern eine Dienstbotenorganisation angeregt, wozu auf einen Sonntag eine Versammlung einberufen wurde, an welcher zwei Dienstboten teilnahmen. Man hoffte, daß sich später mehr einstellen würden, was aber leider nicht der Fall war. — An dieser Stelle möchten wir unsere Mitglieder aufmuntern, sich mit dieser Organisation noch einmal zu beschäftigen und mit mehr Eifer daran zu wirken, damit wir dieses Jahr tun können, was im letzten nicht möglich war.

Wie alljährlich nahm der Verein auch dieses Jahr am Demonstrationsszuge vom 1. Mai mit der Fahne teil. Auch wurde im Oktober ein Ausflug beschlossen, der dann an einem schönen Sonntag ausgeführt wurde und sehr genussreich und gemütlich verlief, natürlich nur für die Beteiligten. Es könnte einem bei solchen Anlässen die Vermutung aufkommen, als schämten sich unsere Mitglieder des Vereins. Oder warum kommen sie nicht? Trotz der immer fast leeren Kasse wurden an Streif- und sonstigen Unterstützungen 60 Fr. verausgabt. Aus finanziellen Rücksichten wurde auf eine Weihnachtsbescherung verzichtet.

Wir wünschen unserm Verein in diesem Jahre besseres Blühen und Gedeihen.

Arbeiterinnenverein Herisau.

Unser Verein hielt im letzten Jahr 10 ordentliche Versammlungen, 2 Hauptversammlungen und 3 öffentliche Versammlungen ab. Die ordentlichen Versammlungen waren durchschnittlich gut, die öffentlichen Versammlungen hingegen waren leider alle schwach besucht. Es ist wirklich zu bedauern, daß sich das arbeitende Volk so wenig für solche Vorträge interessiert.

Unsere Sektion hat im verfloffenen Jahre die Austritte immer wieder durch Neueintritte ersetzen können. Der Mitgliederbestand zeigt heute 22. Möge sich unser Verein im Jahre 1909 stark vermehren, was ein leichtes wäre, wenn unsere organisierten Männer ihre Frauen und Töchter aufmuntern würden zum Beitritt in unsern Verein.

Darum mutig ans Werk!

Arbeiterinnenverein Schaffhausen und Umgebung.

Die Geschäfte des Vereins wurden in 7 Vorstandssitzungen, 11 Vereins- und 3 Generalversammlungen erledigt, die jeweilig zum Teil gut, zum Teil auch nur mäßig besucht waren, das letztere muß auch bei veranstalteten Vorträgen konstatiert werden. Vorträge wurden gehalten: zwei von Genosse Meyer, Arbeitersekretär und einer von Genossin Frä. Selinger aus Berlin.

An der Maifeier haben wir uns beteiligt. — Auch dem Vergnügen und der Geselligkeit haben wir Rechnung getragen. Es wurden Ausflüge nach Winterthur und nach Berlingen gemacht. Die Christbaumfeier verbunden mit Gabenverlosung wurde in gewohnter Weise abgehalten und so manches Heitere und Ernste geboten.

Die Mitgliederzahl betrug zu Beginn des Jahres 38. Eingetreten sind 24, ausgetreten 7 Mitglieder, gestrichen wurde 1 Mitglied.

Die finanzielle Lage des Vereins ist folgende:

Vermögen am 1. Januar 1908	Fr. 371. 50
Einnahmen der Vereinskasse	208. 88
Einnahmen der Unterstützungskasse	186. 60
Aktiven:	<u>766. 98</u>
Ausgaben der Vereinskasse	169. 20
Ausgaben der Unterstützungskasse	180. —
Passiven:	<u>Fr. 349. 20</u>
Vermögen am 1. Januar 1909	Fr. 417. 78

Erwähnt muß noch werden, daß am 4. Oktober die „Vorkämpferin“ einstimmig abbestellt wurde.

Annehmend, die wichtigsten Vorkommnisse des Berichtsjahres kurz erwähnt zu haben, schließe ich den Bericht mit dem Wunsche, daß der Verein im laufenden Jahre seinen Prinzipien treu bleibe und die Mitglieder dem Vorstande tatkräftig an Hand gehen und ihren Verpflichtungen stets mit Liebe nachkommen werden, um dann mit Zufriedenheit auf das Jahr 1909 zurückblicken zu können.

Arbeiterinnenverein Winterthur.

In dem abgelaufenen Jahre 1908 fanden 10 gewöhnliche sowie 2 Generalversammlungen und eben

so viele Vorstandssitzungen statt. In 3 Versammlungen wurden Vorträge gehalten und zwar zwei von der Genossin Walter über „Hauspflege“ und „Die Bedeutung der Maifeier“; der dritte von Genossin Pfarrer Reichen über „Die Heimarbeitausstellung“. In einer öffentlichen Versammlung hielt die Genossin Selinger aus Berlin einen Vortrag über „Die Verelendung der Massen und die Interessenpolitik der herrschenden Klassen“. Von der Veranstaltung weiterer Vorträge konnten wir Umgang nehmen, da uns durch die Arbeiterunion viel geboten wird. — An der Maifeier beteiligten wir uns mit einer hübschen Kindergruppe. An der Kinderbescherung waren 186 Kinder beteiligt, denen schöne und nützliche Geschenke verabreicht wurden. Die damit verbundene Christbaumfeier bot unsern Mitgliedern einige gemütliche Stunden und einen kleinen Uberschuß in die Kasse.

Zwei Schwestersektionen, und zwar die von Zürich und Schaffhausen, machten uns das Vergnügen ihres Besuches, der uns einige gemeinsam verlebte gemütliche Stunden brachte.

Die gegenwärtige Mitgliederzahl beträgt 86. Eingetreten 26, ausgetreten 6.

An Unterstützungen für Streiks zahlten wir Fr. 50.—, für Wahlen Fr. 10.—, für Referenten Fr. 25.—, für ein Mitglied Fr. 20.—

Die Gesamt-Einnahmen betragen Fr. 475.94, die Ausgaben Fr. 439.20. Kassabestand Fr. 36.74.

Arbeiterinnenverein Zürich.

Es haben im vergangenen Vereinsjahre 22 Versammlungen mit eben so viel Vorstandssitzungen stattgefunden, inbegriffen die Generalversammlung am 16. Februar 1908, sowie die 5 Vortragsversammlungen.

Für die ersten zwei Vortragsversammlungen hatten wir die Genossin Dr. Brüstlein gewonnen, die über das Obligationenrecht referierte.

Der dritte Vortrag: „Die Tuberkulose und ihre Bekämpfung“, gehalten von Hrn. Dr. Steiner, erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Der Referent entledigte sich seiner Aufgabe in musterhafter Weise. Er zeigte uns in seinem Vortrag die schreckliche Verheerung, welche die Tuberkulose unter den Menschen anrichtet, und daß ihr Erreger, der kleine Tuberkelbazillus, ein ganz kleines Lebewesen ist, das sich in die geschwächte Lunge einnistet, und dort sein Zerstörungswerk vollbringt. In warmen Worten empfiehlt uns der Referent, uns beim Aufruf zur Mithilfe bei der Gründung einer kantonalen Liga zur Bekämpfung der Tuberkulose zu beteiligen, damit durch möglichste Aufklärung und Beschaffung von Mitteln wir doch noch Herr werden über den Volksfeind, die Tuberkulose.

Den vierten öffentlichen Vortrag über das Thema: „Luft und Licht“ hatte Herr Dr. Keller, Leiter des Naturheilvereins, übernommen.

Der Vortrag erfreute sich eines zahlreichen Besuches, so daß der Referent sich bereit erklärte, einen zweiten Vortrag im Luft- und Sonnenbade zu halten, welcher noch besser besucht war, als der erste.

Im fünften Vortrag: „Die Verelendung der Massen und Interessenpolitik der herrschenden Klassen“, referierte Fr. Selinger aus Berlin, welche im Auftrag des Zentralvorstandes eine Agitationsreise durch die Schweiz machte. Das Referat war vorzüglich und erntete reichen Beifall.

Als Delegierte haben wir im vergangenen Vereinsjahre folgende Genossinnen entsandt: 1. Genossinnen Lettamanti und Nieder an den Arbeiterinnentag in Biel. 2. Genossinnen Kerler, Freimüller und Philipini an die Generalversammlung der sozialdemokratischen Prekunion. 3. Genossin Scheuermeier an die Vorstandssitzung in Olten. 4. Genossin Lettamanti an den kantonalen Parteitag in Sorgen.

Im Juli unternahm ein Teil der Mitglieder einen Ausflug nach Winterthur und am 2. August besuchten etwa 17 Mitglieder die internationale Zusammenkunft in Schaffhausen.

An bemerkenswerten Ausgaben sind zu nennen: Für die „Vorkämpferin“ Fr. 177.15, Unterstützungen an Mitglieder Fr. 75.—, Streikunterstützungen Fr. 19.20, Wahlen Fr. 20.—, für Referenten Fr. 15.—, Agitation Fr. 35.15.

Am 29. November fand im „Velodrom“ unsere Abendunterhaltung statt, welche einen sehr günstigen Verlauf nahm. Als Referent war Genosse F. Sigg, Redakteur, gewonnen worden.

Am 27. Dezember hielten wir in der „Sonne“, Hohlstraße, unsere Kinderbescherung ab, an der 150 Kinder beschenkt wurden.

Der Mitgliederbestand hat im letzten Vereinsjahre folgende Änderungen erfahren: Zahlende Mitglieder 110, ausgetreten 18, eingetreten 12, abgereist 4, durch den Tod entrisen 2.

Die Versammlungen wurden durchschnittlich von ca. 40 Mitgliedern besucht.

Aus der sozialdemokratischen Frauenbewegung Oesterreichs. Den 28. Februar fand in Wien eine Frauenkonferenz für die niederösterreichischen Genossinnen statt, an der 22 Delegiertinnen teilnahmen. Sie vertraten 2100 politisch organisierte Genossinnen. Auf der Konferenz wurden die Fragen der Agitation und Organisation eingehend erörtert.

Genossin P o p p erstattete das Referat an das sich eine sehr lebhaft Diskussion schloß. Es wurde sodann Genossin Amalie B ö l z e r einstimmig zur Zentralvertrauensperson für Niederösterreich gewählt. Die Konferenz gab ein sehr erfreuliches Bild von der rührigen Tätigkeit der niederösterreichischen Genossinnen, die schon seit einer Reihe von Jahren von den Genossen in der kräftigsten Weise unterstützt werden. Die Konferenz wird ein neuer Ansporn zur regen Agitation unter den indifferenten Frauen sein, die die Zahl der klassenbewußten Kämpferinnen noch vermehren wird. Sie wird aber auch die anderen weiblichen Landesorganisationen zu einer regen Tätigkeit anspornen und auch nach auswärts helfen.